

26. Juli 2015 - 17. Sonntag i. Jkr. B

## Joh 6, 1-15

In jener Zeit ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Stücken, die von den fünf Gerstenbrotten nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

*Wenn einer den Segen spricht,  
beginnt, sein Brot und den Fisch zu teilen  
dann kann das anstecken  
wenn dann ein anderer beginnt  
auch sein Brot aus der Tasche zu ziehen  
und zu teilen.*

*Der nächste teilt seine Trauben  
ein anderer teilt Käse  
wieder ein anderer hat auch etwas Fisch mit  
und dann teilt einer seine Feigen  
ein anderer teilt seine Oliven  
Äpfel, ein Stück Lammfleisch  
Brot und Brot und Brot  
einer spricht den Segen und teilt weiter.*



*Einer spricht den Segen  
und teilt seine Kleider  
seinen Wohnraum, seine Sprachkenntnisse,  
sein Geld, sein Essen, sein Trinken .....  
dann bleiben 12 Körbe voll guter Sachen übrig.*

Anton Trehs

Foto: MM